



In waldumkränzter Gegend des sächsischen Erzgebirges liegt unweit des durch seine Serpentinsteibrüche bekannten Städtchens Böblitz die Burgruine (Nieder-)Lauterstein. Sie schaut herab in ein romantisches Thal, welches von dem Bockausflüßchen durchrauscht wird. Nur gering sind noch die Ueberbleibsel dieses mittelalterlichen Baues. Während noch um 1840 recht stattliche hohe Mauern und der gewaltige Bergfried emporragten, hat der Zahn der Zeit im letzten Halbjahrhunderte eifriger als je sein Zerstörungswerk gefördert. Die hier einst thronende Burg beherrschte vornehmlich die vom Meißner Lande nach der böhmischen Herrschaft Rothenhaus und weiter nach Saaz führende Straße, was wohl auch der leitende Gedanke für ihre Anlegung gewesen sein mag. Ihren Mittelpunkt bildete ein sehr starker, runder Thurm, dem sich zwei viereckige Gebäude südwestlich und östlich anschlossen. Das Schloß hatte vier Stockwerke, von denen drei aus Stein, das vierte, oberste, aber aus Holz mit Schindelbedachung bestanden. Es